

Invacare® **Dragon**

Elektrorollstuhl
Bedienungsanleitung





Wie erreichen Sie Invacare®?

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung brauchen, bitten wir Sie, sich erst an Ihren Invacare®-Fachhändler zu wenden. Dort verfügt man über die erforderlichen Fachkenntnisse und Einrichtungen, aber auch über Kenntnisse, die speziell Ihr Invacare®-Produkt betreffen, um Ihnen einen rundum zufriedenstellenden Service bieten zu können. Falls Sie uns direkt kontaktieren möchten, sind wir in Europa unter nachfolgenden Anschriften und Telefonnummern für Sie erreichbar:

A	**Mobitec Mobilitätshilfen GmbH** Herzog Odilostrasse 101 5310 Mondsee **Austria**	☎: Fax: @: WWW:	(43) 6232 5535 0 (43) 6232 5535 4 office@mobitec-austria.com www.mobitec-austria.com
B	**Invacare® n.v.** Autobaan 14 B-8210 Loppem (Brugge) **Belgium**	☎: Fax: WWW:	+32 (50) 831010 +32 (50) 831011 www.invacare.be
CH	**Mobitec Rehab AG** Bahnhofstrasse 3 5436 Würenlos **Switzerland**	☎: Fax: @: WWW:	(41) 56 401 52 00 (41) 56 401 52 01 office@mobitec-rehab.ch www.mobitec-rehab.ch
D	**Invacare® Deutschland GmbH** Kleiststraße 49 32457 Porta Westfalica **Deutschland**	☎ (Technische Hotline): Fax (Technische Hotline): WWW:	01 80 - 5 26 22 64 01 80 - 5 26 22 75 www.invacare.de
DK	**Invacare® A/S** Sdr. Ringvej 39 2605 Brøndby **Danmark**	☎ (Kundeservice): Fax (Kundeservice): WWW:	+45 - (0) 3690 0000 +45 - (0) 3690 0001 www.invacare.dk

E	**Invacare®, SA** c/ Areny, s/n Poligon Industrial de Celrà 17460 Celrà (Girona) **ESPAÑA**	☎ : Fax: WWW:	+34 - (0) 972 - 49 32 00 +34 - (0) 972 - 49 32 20 www.invacare.es
F	**Invacare® Poirier SAS** **Route de St Roch** F-37230 Fondettes **France**	☎ (Service Après-Vente): Fax (Service Après-Vente): WWW:	+33 - (0) 2 47 - 62 64 66 +33 - (0) 2 47 - 42 12 24 www.invacare.fr
GB	**Invacare® Ltd** South Road Bridgend Mid Glamorgan - CF31-3PY **United Kingdom**	☎ (Customer Service): Fax (Customer Service): WWW:	+44 - (0) 1656 - 647 327 +44 - (0) 1656 - 649 016 www.invacare.co.uk
I	**Invacare Mecc San s.r.l.** Via Dei Pini, 62 I - 36016 Thiene (VI) **ITALIA**	☎: Fax: Email: WWW:	+39 - (0) 445-380059 +39 - (0) 445-380034 italia@invacare.com www.invacare.it
N	**Invacare® AS** Grensesvingen 9 0603 Oslo **Norge**	☎ (Kundeservice): Fax (Kundeservice): WWW:	+47 - 22 57 95 10 +47 - 22 57 95 01 www.invacare.no
NL	**Invacare® B.V.** Celsiusstraat 46 6716 BZ Ede **The Netherlands**	☎ : Fax: WWW:	+31 - (0) 318 - 69 57 57 +31 - (0) 318 - 69 57 58 www.invacare.nl
P	**Invacare® PORTUGAL Lda** Rua Senhora de Campanhã, 105 4369-001 Porto **PORTUGAL**	☎ : Fax: WWW:	+351-225105946 +351-225105739 www.invacare.pt



Invacare® AB
Fagerstagatan 9
163 91 Spånga
Sverige

☎ (Kundtjänst):	+46 - (0) 8 761 70 90
Fax (Kundtjänst):	+46 - (0) 8 761 81 08
@:	sweden@invacare.com
WWW:	www.invacare.se

Service
Invacare
JÄRFÄLLA

☎:	+46 - (0) 8 – 621 08 44
Fax:	+46 - (0) 8 – 621 08 45
@:	invacare.jarfalla@.swipnet.se

MÖLNDAL

☎:	+46 - (0) 31 – 86 36 00
Fax:	+46 - (0) 31 – 86 36 06
@:	invacare.goteborg@swipnet.se

LANDSKRONA

☎:	+46 - (0) 418 – 285 40
Fax:	+46 - (0) 418 – 180 89
@:	invacare.la@swipnet.se

OSKARSHAMN

☎:	+46 - (0) 491 – 101 40
Fax:	+46 - (0) 491 – 101 80
@:	invacare.O-hamn@swipnet.se

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung

Liebe Benutzerin, lieber Benutzer,

zunächst möchten wir uns für Ihr Vertrauen in unsere Produkte bedanken! Wir hoffen, dass Sie mit Ihrem neuen Elektrorollstuhl viel Freude haben werden.

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Hinweise und Angaben bezüglich:

- **Sicherheit**
- **Betrieb**
- **Pflege und Wartung.**

Bitte machen Sie sich damit gut vertraut, bevor Sie Ihre erste Fahrt unternehmen.

Dieser Rollstuhl ist für einen großen Benutzerkreis mit unterschiedlichen Bedürfnissen konstruiert.

Die Entscheidung, ob das Modell für Sie als Benutzer geeignet ist, obliegt ausschließlich medizinischem Fachpersonal mit entsprechender Eignung.

Invacare® oder dessen gesetzlicher Beauftragter übernimmt in Fällen, in denen ein Rollstuhl nicht auf das Handicap des Benutzers abgestimmt ist, keine Haftung.

Einige der durchzuführenden Wartungen und Einstellungen können vom Benutzer oder von Begleitpersonen vorgenommen werden. Bestimmte Einstellungen erfordern jedoch eine technische Ausbildung und dürfen nur von Ihrem Invacare®-Fachhändler ausgeführt werden. Beschädigungen und Fehler, die durch die Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung oder infolge schlechter Wartung entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

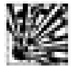
1.1 Wichtige Symbole in dieser Anleitung



ACHTUNG!

Dieses Symbol warnt vor allgemeinen Gefahren!

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*



EXPLOSIONSGEFAHR!

Dieses Symbol warnt vor einer Explosionsgefahr, zum Beispiel durch den hohen Luftdruck in einem pneumatischen Reifen!

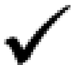
- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*



VERÄTZUNGSGEFAHR!

Dieses Symbol warnt vor Verätzungen, zum Beispiel durch austretende Batteriesäure!

- *Befolgen Sie die Anweisungen, um Verletzungen oder Schäden am Produkt zu vermeiden!*



HINWEIS

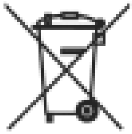
Dieses Symbol kennzeichnet allgemeine Hinweise, die den Umgang mit Ihrem Produkt vereinfachen und auf besondere Funktionen hinweisen.



Voraussetzungen:

- Dieses Symbol kennzeichnet eine Auflistung der verschiedenen Werkzeuge, Komponenten und Mittel, die Sie brauchen werden, um bestimmte Arbeiten vorzunehmen.

1.2 Wichtige Symbole am Fahrzeug



Dieses Produkt ist von einem umweltbewussten Hersteller geliefert worden, der gemäß der Verordnung 2002/96/CE zur Entsorgung von Elektro- bzw. Elektronikschrott (WEEE) arbeitet. Dieses Produkt kann Stoffe enthalten, die sich für die Umwelt als schädlich erweisen könnten, falls sie an Orten (Mülldeponien) entsorgt werden, die nach der Gesetzgebung dafür nicht geeignet sind.

- *Das Symbol der „durchgestrichenen Mülltonne“ befindet sich auf diesem Produkt, um Sie an die Verpflichtung zum Recycling zu erinnern.*
- *Bitte verhalten Sie sich umweltbewusst und führen Sie dieses Produkt am Ende seiner Nutzungsdauer Ihrer Recyclingeinrichtung zu.*

1.3 Typenklassifikation und bestimmungsgemäßer Gebrauch

Dieses Fahrzeug wurde für gehbehinderte und gehunfähige Personen konzipiert, die körperlich und geistig in der Lage sind, ein Elektrofahrzeug zu steuern. Es wurde als **Mobilitätsprodukt der Klassen B** (Innen- und Außenbereich) gemäß EN 12184 eingestuft. Es ist somit kompakt und wendig genug für den Innenbereich, aber auch in der Lage, viele Hindernisse im Außenbereich zu überwinden.

Genaue Angaben zu Geschwindigkeit, Wenderadius, Reichweite, kippsichere Steigfähigkeit, maximale Hindernishöhe und zuläsigge Betriebsbedingungen finden Sie im Kapitel **"Technische Daten"** auf Seite **91**.

Beachten Sie zusätzlich alle Sicherheitsinformationen im Kapitel **"Sicherheitshinweise"** ab Seite **15**.

Das Fahrzeug wurde erfolgreich nach deutschen und internationalen Normen auf seine Sicherheit hin geprüft. Es wurde ebenfalls erfolgreich nach EN60529 IPX4 auf Spritzwasserunempfindlichkeit getestet, und ist somit für typische mitteleuropäische Witterungsverhältnisse gut geeignet. Mit einer entsprechenden Beleuchtungsanlage ist das Fahrzeug gemäß StVZO für die Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr geeignet.

1.3.1 Indikationen

Bei folgenden Indikationen empfiehlt sich der Einsatz dieses Mobilitätsproduktes:

- Gehunfähigkeit bzw. stark eingeschränkte Gehfähigkeit im Rahmen des Grundbedürfnisses, sich in der eigenen Wohnung zu bewegen.
- Das Bedürfnis, die Wohnung zu verlassen, um bei einem kurzen Spaziergang an die frische Luft zu kommen oder um die üblicherweise im Nahbereich der Wohnung liegende Stellen zu erreichen, an denen Alltagsgeschäfte zu erledigen sind.

Eine Versorgung mit Elekrorollstühlen für den Innenraum und Außenbereich ist dann angezeigt, wenn die Benutzung handgetriebener Rollstühle aufgrund der Behinderung nicht mehr möglich ist, die Sachgerechte Bedienung eines elektromotorischen Antriebs aber noch möglich ist.

2 Sicherheitshinweise

- VOR INBETRIEBNAHME GUT DURCHLESEN!

2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise



Verletzungsgefahr besteht bei jeder Verwendung des Elektrorollstuhls entgegen den Vorgaben der Gebrauchsanweisung!

- *Verwenden Sie den Rollstuhl ausschließlich gemäß den Anweisungen in dieser Anleitung!*
- *Beachten Sie insbesondere alle Sicherheitshinweise!*

Verletzungsgefahr und Gefahr von Schäden am Elektrorollstuhl bei eingeschränkter Fahrtüchtigkeit!

- *Den Rollstuhl nicht benutzen, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, z.B. durch Medikamente oder Alkohol! Gegebenenfalls muss die Bedienung durch eine Begleitperson erfolgen, die körperlich und geistig dazu geeignet ist!*

Verletzungsgefahr, falls sich der Rollstuhl ungewollt in Bewegung setzt!

- *Den Rollstuhl abschalten, bevor Sie einsteigen, aussteigen oder mit Gegenständen hantieren, die auf Grund von Größe, Form oder Gewicht mit dem Joystick in Berührung kommen könnten!*
- *Wenn der Antrieb ausgekuppelt ist, sind die Motorbremsen deaktiviert. Deshalb ist das Schieben durch eine Begleitperson am Gefälle nur bei äußerster Vorsicht erlaubt. Lassen Sie einen Rollstuhl niemals mit ausgekuppeltem Antrieb an oder vor einem Gefälle stehen. Kuppeln Sie den Antrieb nach einem Schiebevorgang immer sofort wieder ein!*



Verletzungsgefahr, falls der Rollstuhl während der Fahrt ausgeschaltet wird, zum Beispiel mit der Ein/Austaste oder durch Abziehen eines Kabels, da der Rollstuhl mit einem plötzlichen, scharfen Ruck anhält!

- *Wenn Sie in einem Notfall bremsen müssen, lassen Sie einfach den Steuerhebel los. Der Rollstuhl hält automatisch.*

Kippgefahr, falls der Rollstuhl mit Fahrer zum Transport verladen wird!

- *Verladen Sie den Rollstuhl nach Möglichkeit ohne Fahrer!*
- *Falls der Rollstuhl mit Fahrer über eine Rampe verladen werden muss, sollte der Rollstuhl von einer Begleitperson hinter dem Rollstuhl gegen Umkippen gesichert werden!*

Verletzungsgefahr, falls die maximal zulässige Zuladung überschritten wird!

- *Maximal zulässige Zuladung beachten (siehe technische Daten)!*



Verletzungsgefahr durch falsches Anheben oder Fallenlassen von schweren Komponenten!

- *Berücksichtigen Sie bei der Wartung oder beim Anheben bestimmter Teile Ihres Rollstuhles das hohe Gewicht der einzelnen Komponenten, besonders der Batterien. Denken Sie daran, die richtige Haltung beim Anheben einzunehmen oder gegebenenfalls um Hilfe zu bitten.*

Verletzungsgefahr durch Herausfallen aus dem Rollstuhl!

- *Rücken Sie nicht nach vorn, beugen Sie sich nicht nach vorn zwischen Ihre Knie, lehnen Sie sich nicht über die Oberkante des Rollstuhls hinaus, z.B. um Gegenstände zu erreichen.*
- *Sind Rückhaltesysteme (z.B. Rückhaltegurte) montiert, nutzen Sie diese bei jeder Fahrt.*
- *Fahren Sie zum Umsteigen möglichst nahe an den neuen Sitz.*

Verletzungsgefahr durch bewegliche Teile!

- *Achten Sie beim Anfahren, beim Betätigen einer elektrischen Verstelloption (wie z.B. elektrische Sitzkantelung, Rückenlehne oder Lifter) und bei anderen beweglichen Teilen darauf, dass andere Personen in Ihrer Nähe, insbesondere Kinder, nicht verletzt werden.*

Brandgefahr und Gefahr des Liegenbleibens durch Anschluss elektrischer Geräte!

- *Schließen Sie keine elektrischen Geräte an Ihren Rollstuhl an, die von Invacare® nicht ausdrücklich dafür zugelassen sind. Lassen Sie alle elektrischen Installationen von Ihrem autorisierten Invacare®-Fachhändler vornehmen.*

2.2 Sicherheitshinweise zu elektromagnetischer Verträglichkeit

Dieses elektrische Fahrzeug wurde erfolgreich nach internationalen Normen auf seine elektromagnetische Verträglichkeit hin geprüft. Allerdings können elektromagnetische Felder, wie sie von Radio- und Fernsehsendern, Funkgeräten und Mobiltelefonen erzeugt werden, die Funktion von elektrischen Fahrzeugen möglicherweise beeinflussen. Die in unseren Fahrzeugen verwendete Elektronik kann ebenfalls schwache elektromagnetische Störungen verursachen, die aber unterhalb der gesetzlichen Grenzen liegen. Deshalb bitten wir Sie folgende Hinweise zu beachten:



Gefahr von Fehlfunktion auf Grund elektromagnetischer Einstrahlung!

- *Betreiben Sie keine tragbaren Sender oder Kommunikationsgeräte (z.B. Funkgeräte oder Mobiltelefone), bzw. schalten Sie diese nicht ein, wenn das Fahrzeug eingeschaltet ist!*
- *Vermeiden Sie, in die Nähe starker Radio- und Fernsehsender zu kommen!*
- *Falls sich das Fahrzeug ungewollt in Bewegung setzt bzw. sich die Bremsen lösen, schalten Sie es sofort aus!*
- *Das Hinzufügen von elektrischem Zubehör und anderen Komponenten oder das Modifizieren des Fahrzeugs können es für elektromagnetische Einstrahlung / Störung anfällig machen. Beachten Sie, dass es keine wirklich sichere Methode gibt, die Auswirkung solcher Modifikationen auf die Störsicherheit zu ermitteln!*
- *Melden Sie alle Vorkommnisse ungewollter Bewegung des Fahrzeugs bzw. Lösen der Elektrobremsen beim Hersteller!*

2.3 Sicherheitshinweise zum Fahrbetrieb / Schiebebetrieb



Verletzungsgefahr durch Umkippen des Elektrorollstuhls.

- *Steigungen und Gefälle nur bis zur maximalen kippsicheren Neigung (siehe technische Daten) und nur mit aufrechter Rückenlehne und abgesenkter Sitzkantelung (falls vorhanden) befahren.*
- *Gefällstrecken mit etwa 2/3 der Höchstgeschwindigkeit befahren. Vermeiden Sie plötzliches Bremsen oder Beschleunigen an Gefällen.*
- *Vermeiden Sie Strecken, auf denen Glätte bzw. Rutschgefahr besteht (Schnee, Kies, Glatteis usw.), insbesondere Steigungen oder Gefällstrecken. Wenn Sie eine solche Strecke dennoch befahren müssen, fahren Sie langsam und mit äußerster Vorsicht.*
- *Versuchen Sie nie, ein Hindernis an einer Steigung oder an einem Gefälle zu überwinden.*
- *Versuchen Sie nie, mit Ihrem Elektrorollstuhl eine Treppe herauf oder herunter zu fahren!*
- *Hindernisse stets rechtwinklig anfahren. Vorderräder und Hinterräder in einem Zug über das Hindernis fahren, nicht auf halbem Weg anhalten. Beachten Sie die maximale Hindernishöhe (siehe technische Daten).*
- *Vermeiden Sie es, Ihren Schwerpunkt während der Fahrt zu verlagern, sowie ruckartige Fahrhebelbewegungen, bzw. Richtungsänderungen vorzunehmen.*
- *Nur eine Einzelperson transportieren.*
- *Maximale Nutzlast beachten.*
- *Beachten Sie, dass der Rollstuhl beschleunigt oder bremst, wenn Sie den Fahrmodus während der Fahrt ändern.*



Gefahr durch Liegenbleiben bei ungünstigen Wetterbedingungen, z.B. starker Kälte, an einem abgeschiedenen Ort.

- *Wenn Sie ein Benutzer mit stark eingeschränkter Beweglichkeit sind, unternehmen Sie bei ungünstigen Wetterbedingungen KEINE Fahrten ohne Begleitperson.*

Verletzungsgefahr, falls Ihr Fuß während der Fahrt von der Fußstütze abrutscht und unter den Elektrorollstuhl gerät.

- *Vergewissern Sie sich vor jeder Fahrt, dass Ihre Füße sicher und mittig auf den Fußplatten aufliegen und dass eventuell vorhandene abnehmbare Beinstützen ordnungsgemäß eingerastet sind!*

Verletzungsgefahr, falls Sie beim Durchfahren von Engpässen (Türen, Eingänge) mit anderen Gegenständen kollidieren.

- *Durchfahren Sie Engpässe in der niedrigsten Fahrstufe und mit größter Aufmerksamkeit.*

3 Die wichtigsten Teile

1) Schiebegriff

2) Feststellschraube zur Verstellung der Höhe der Armlehne

3) Feststellschraube zum Verstellen des Winkels der Rückenlehne

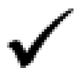
4) Entkupplungshebel

5) Fahrpult

6) Entrieglungshebel der Beinstütze



4 Ein- und Aussteigen



Wichtige Hinweise zum seitlichen Ein- und Auszusteigen!
Um seitlich ein- und auszusteigen, muss die Armlehne entfernt werden!

4.1 Standardarmlehne zum Einsteigen entfernen

Armlehne entfernen:

- Feststellschraube (1) lösen.
- Seitenteil aus der Aufnahme herausziehen.



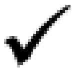
Einsteigen:



- Positionieren Sie den Rollstuhl möglichst nahe an Ihren Sitz. Gegebenenfalls muss dies durch eine Begleitperson geschehen.
- Schalten Sie Ihren Rollstuhl aus.
- Stellen Sie die Handbremse des Rollstuhls fest (falls vorhanden).
- Nehmen Sie das Seitenteil ab oder schwenken Sie es nach oben.
- Rutschen Sie nun auf den Rollstuhl.

Aussteigen:

- Fahren Sie den Rollstuhl möglichst nahe an Ihren Sitz.
- Schalten Sie Ihren Rollstuhl aus.
- Stellen Sie die Handbremse des Rollstuhls fest (falls vorhanden).
- Nehmen Sie das Seitenteil ab oder schwenken Sie es nach oben.
- Rutschen Sie nun auf den neuen Sitz.

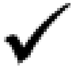


HINWEIS
Wenn Sie nicht über ausreichende Muskelkraft verfügen, sollten Sie zum Umsteigen unbedingt andere Personen um Hilfe bitten. Benutzen Sie nach Möglichkeit ein Rutschbrett.

5 Fahren

5.1 Vor der ersten Fahrt...

Vor der ersten Fahrt sollten Sie sich mit der Bedienung des Fahrzeuges und allen Bedienelementen gut vertraut machen. Testen Sie in Ruhe alle Funktionen.



HINWEIS
Wenn vorhanden, nutzen Sie die Rückhaltesysteme (Gurte) bei jeder Fahrt.

Bequem sitzen = sicher fahren

Achten Sie vor jeder Fahrt darauf:

- **dass Sie alle Bedienelemente leicht erreichen können.**
- **dass der Ladezustand der Batterien für die Fahrtstrecke ausreichend ist.**
- **dass sich der Rückhaltegurt (falls vorhanden) in einwandfreiem Zustand befindet.**

5.2 Hindernisse überwinden

Ihr Elektrorollstuhl kann Hindernisse und Bordsteine mit folgenden Höhen überwinden.

- Ohne Bordsteinheber: 6 cm
- Mit Bordsteinheber: 10 cm



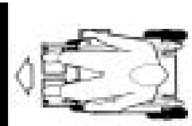
ACHTUNG: Kippgefahr!

- *Fahren Sie Hindernisse niemals schräg an!*
- *Stellen Sie vor dem Hinauffahren eines Hindernisses Ihre Rückenlehne senkrecht!*

Hinauffahren

- Fahren Sie das Hindernis bzw. den Bordstein rechtwinklig und langsam an. Kurz vor der Berührung der Vorderräder, bzw. des Bordsteinhebers, die Geschwindigkeit erhöhen und erst verringern, wenn auch die Hinterräder das Hindernis überwunden haben.

Richtig



Herunterfahren

- Fahren Sie das Hindernis bzw. den Bordstein rechtwinklig und langsam an. Vor Berührung der Vorderräder mit dem Hindernis, Geschwindigkeit verringern und so beibehalten bis auch die Hinterräder das Hindernis überwunden haben.

Falsch



5.3 Steigungen und Gefälle

Ihr Elektrorollstuhl hat eine maximale kippsichere Steigfähigkeit von 18%.



ACHTUNG: Kippgefahr!

- *Fahren Sie Gefällstrecken mit max. 2/3 der Höchstgeschwindigkeit hinab! Vermeiden Sie beim Befahren von Gefällstrecken abrupte Fahrmanöver wie starkes Bremsen oder Beschleunigen!*
- *Stellen Sie vor dem Hinauffahren von Steigungen Ihre Rückenlehne senkrecht bzw. die Sitzkantelung waagrecht! Wir empfehlen, vor dem Hinunterfahren von Gefällen die Rückenlehne und (falls vorhanden) die Sitzkantelung leicht nach hinten zu neigen!*
- *Wenn der Lifter (falls vorhanden) angehoben ist, dient der Fahrmodus nur zur Positionierung, nicht zum regulären Fahrbetrieb! Vor dem Befahren von Steigungen den Lifter absenken!*
- *Vermeiden Sie, auf Steigungen und Gefällen zu fahren, auf denen Bodenglätte bzw. Rutschgefahr besteht (Nässe, Glatteis)!*
- *Vermeiden Sie, an einer Neigung oder an Gefällstrecken auszusteigen!*
- *Folgen Sie dem Streckenverlauf direkt! Nicht im Zick-Zack fahren!*
- *Versuchen Sie nicht, an einer Neigung oder einer Gefällstrecke zu wenden!*

5.4 Parken und Stillstand

Wenn Sie Ihr Fahrzeug parken bzw. bei längerem Stillstand des Fahrzeuges:

- Schalten Sie die Stromversorgung aus (EIN-/AUS-Taste).
- Aktivieren Sie die Wegfahrsperre, falls vorhanden.

6 Schiebebetrieb

Die Motoren des Rollstuhls sind mit Bremsen ausgestattet, die verhindern, dass der Rollstuhl bei abgeschaltetem Fahrpult unkontrolliert ins Rollen gerät. Zum Schieben des Rollstuhles müssen diese Bremsen ausgekuppelt werden.

6.1 Motoren auskuppeln



ACHTUNG! Gefahr durch unkontrolliertes Wegrollen des Fahrzeuges!

- *Im ausgekuppelten Zustand (Schiebebetrieb) sind die Motorbremsen außer Funktion! Beim Abstellen des Fahrzeuges ist der Kupplungshebel in jedem Fall in die Position “Fahren” einzukuppeln (Motorbremse in Funktion)!*

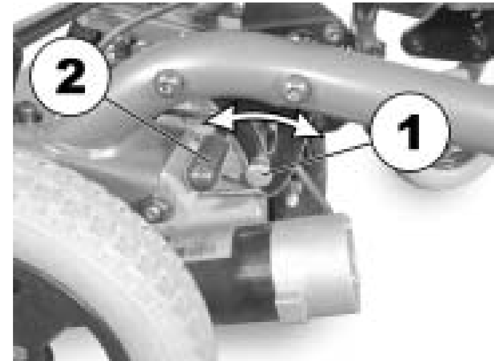
Der Hebel zum Auskuppeln der Motoren befindet sich hinten rechts am Rollstuhlchassis.

Motoren Auskuppeln:

- Fahrpult ausschalten.
- Verrieglungsstift (1) herausziehen. Um das Entkuppeln zu erleichtern, Rollstuhl beim Entkuppeln vor- und zurückbewegen. Kupplungshebel (2) nach vorne drücken. Die Motoren sind ausgekuppelt.

Motoren Einkuppeln:

- Kupplungshebel (2) nach hinten ziehen. Die Motoren sind eingekuppelt.



7 Das Shark Fahrpult



ACHTUNG: Verletzungsgefahr und Gefahr von Schäden am Rollstuhl, wenn Sie sich am Schutzbügel des Lichtmoduls am Fahrpult abstützen!

- *Stützen Sie sich nicht am Schutzbügel des Lichtmoduls ab! Er verbiegt sich und kann auch abbrechen! Wenn er verbogen wurde, biegen Sie ihn vorsichtig wieder zurück!*

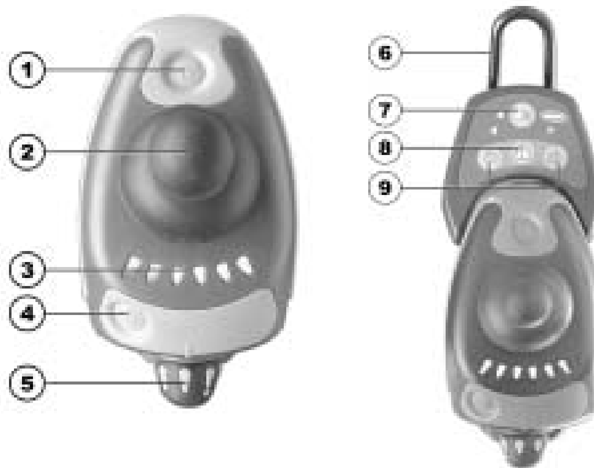
7.1 Aufbau des Fahrpultes

Oberseite (Standard)

1) Hupe
2) Joystick
3) Kombinierte Statusanzeige / Batterieladeanzeige
4) EIN/AUS-Taste
5) Drehknopf für Fahrgeschwindigkeit

Oberseite (mit Licht-Option)

6) Schutzbügel (auch ohne Lichtmodul erhältlich)
7) Licht
8) Warnblinker
9) Blinker Links / Rechts

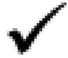


Unterseite

1) Kombinierte Ladebuchse / Programmierbuchse



7.2 Batterieladeanzeige



HINWEIS
Die Batterieladeanzeige dient auch als Status- bzw. Fehlermeldungsanzeige. Fehlercodes siehe Kap. **"**Fehlercodes und Diagnosecodes**"** auf Seite 37**.**

Batterieladeanzeige



- Alle Dioden leuchten: **Volle Reichweite!**
- Nur noch die gelben und roten Dioden leuchten:
  Verringerte Reichweite! Batterien vor einer längeren Fahrt aufladen!
- Nur noch die roten Dioden leuchten:
  Sehr geringe Reichweite! Batterien so bald wie möglich aufladen!
- Nur noch eine rote Diode blinkt:
  Batteriereserve = Batterien sofort laden!



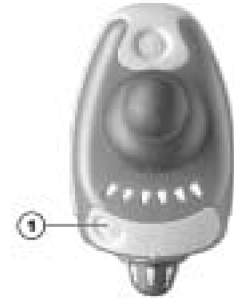
HINWEIS
Schutz vor Tiefentladung: Nach einer gewissen Fahrzeit auf Batteriereserve schaltet die Elektronik den Antrieb automatisch ab und der Rollstuhl bleibt stehen. Tiefentladungen reduzieren die Lebensdauer der Batterien erheblich!

7.3 Wegfahrsperre aktivieren / deaktivieren

Wegfahrsperre aktivieren

- Während das Fahrpult eingeschaltet ist, EIN/AUS-Taste (1) 4 Sekunden lang drücken und halten. Die Batterieladeanzeige schaltet sofort aus. Nach 4 Sekunden leuchten alle Dioden kurz auf und die Hupe ertönt. Die Wegfahrsperre ist aktiviert.

Aktivieren

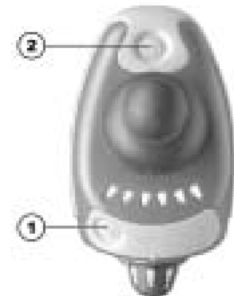


Wegfahrsperre deaktivieren

- Während die Wegfahrsperre aktiviert ist, Fahrpult mit der EIN/AUS-Taste (1) einschalten. Alle Dioden der Batterieladeanzeige leuchten ein Mal kurz auf. Dann wird ein langsames Countdown von rechts nach links gezeigt.

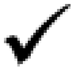
- Hupe-Taste (2) zwei Mal drücken, bevor das Countdown beendet ist. Hierzu haben Sie ca. 10 Sekunden Zeit. Die Wegfahrsperre ist deaktiviert.

Deaktivieren



7.4 Den Rollstuhl mit dem Fahrpult steuern

- Fahrpult einschalten (EIN/AUS-Taste). Die Anzeigen am Fahrpult leuchten auf. Der Rollstuhl ist fahrbereit.
- Fahrgeschwindigkeit einstellen (Drehknopf zur Verstellung der Fahrgeschwindigkeit - siehe Abschnitt **"Aufbau des Fahrpultes"** auf Seite **28**).

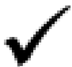


Kann die Programmierung des Steuerungssystems angepasst werden?
Die Elektronik ist ab Werk mit Standardwerten programmiert. Eine individuelle, auf Sie angepasste Programmierung kann Ihr Invacare® -Fachhändler vornehmen.



ACHTUNG: Jede Veränderung des Fahrprogramms kann das Fahrverhalten und die Kippstabilität des Rollstuhls beeinträchtigen!

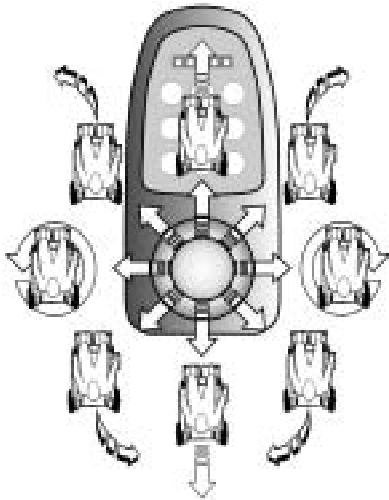
- *Veränderungen am Fahrprogramm dürfen ausschließlich von autorisierten Invacare®-Fachhändlern vorgenommen werden!*
- *Invacare® liefert alle Rollstühle ab Werk mit einem Standard-Fahrprogramm aus. Eine Gewährleistung für das sichere Fahrverhalten des Rollstuhls - insbesondere die Kippstabilität - kann von Invacare® nur für dieses Standard-Fahrprogramm übernommen werden!*



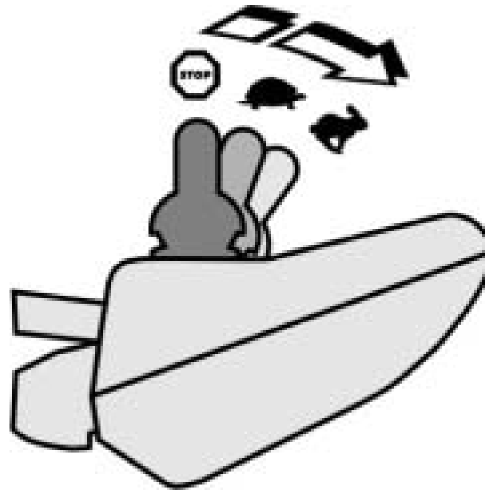
Ist der Rollstuhl nach dem Einschalten nicht fahrbereit?
Überprüfen Sie die Wegfahrsperre (siehe Kap. **"Wegfahrsperre aktivieren / deaktivieren"** auf Seite **31**) und die Statusanzeige (siehe Kap. **"Batterieladeanzeige"** auf Seite **30**.)

7.4.1 So reagiert ein Rollstuhl mit indirekter Lenkung auf Bewegungen des Joysticks

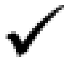
Lenkung erfolgt über die getrennte Steuerung der Antriebsräder und wird bei Rollstühlen mit Vorderrad-, Hinterrad- und Zentralantrieb eingesetzt.



Bewegungsrichtung



Je weiter der Joystick in eine bestimmte Richtung bewegt wird, desto dynamischer reagiert der Rollstuhl.



HINWEIS:
Um schnell abzubremsen, Joystick einfach loslassen. Dieser geht dann automatisch in die Mittelstellung zurück. Der Rollstuhl bremst ab.

7.5 Das Shark B11 Fahrpult (Option)

Mit dem Shark B11 Fahrpult können zusätzlich zu den Standardfunktionen zwei Verstellmotoren gesteuert werden, zum Beispiel für eine elektrische Sitzwinkelverstellung und eine elektrische Rückenlehnenverstellung. In allen anderen Punkten ist das Shark B11 identisch mit dem Standard Shark Fahrpult.

7.5.1 Aufbau des Fahrpultes

Oberseite

Das Shark B11 Fahrpult hat eine zusätzliche Taste zur Aktivierung des Verstellmodus. Ansonsten ist das Layout der Bedienelemente identisch mit dem des Standard Shark Fahrpults.

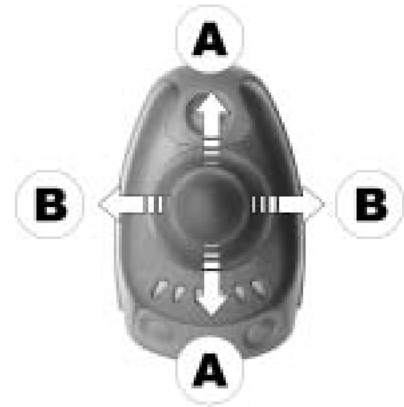
1) Verstellmodus aktivieren / deaktivieren



7.5.2 Elektrische Verstelloptionen betätigen

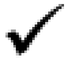
Elektrische Verstelloptionen werden mit dem Joystick betätigt.

- Verstellmodus-Taste drücken. Die zwei rechten Dioden der Batterieladeanzeige blinken. Der Verstellmodus ist aktiviert.
- Joystick nach links oder rechts bewegen = Verstelloption 1 betätigen (B).
- Joystick nach vorne oder nach hinten bewegen = Verstelloption 2 betätigen (A).
- Um in den Fahrmodus zurück zu wechseln, Verstellmodus-Taste erneut drücken



7.6 Fehler-Diagnose

Falls die Elektronik eine Fehlfunktion aufweisen sollte, ziehen Sie bitte die folgende Störungs-Suchanleitung heran, um den Fehler zu lokalisieren.



HINWEIS
Stellen Sie vor Beginn jeder Diagnose sicher, dass die Fahrelektronik eingeschaltet ist.

Wenn die Statusanzeige AUS ist:
Überprüfen Sie, ob die Fahrelektronik EINGESCHALTET ist.
Überprüfen Sie, ob alle Kabel korrekt angeschlossen sind.
Stellen Sie sicher, dass die Batterien nicht entladen sind.

Wenn die Dioden der Batterieladeanzeige BLINKEN:
Zählen Sie die Anzahl der Blinkvorgänge und gehen Sie zum nächsten Abschnitt über.

7.7 Fehlercodes und Diagnosecodes

BLINK-CODE	STÖRUNG	AUSWIRKUNG	ANMERKUNGEN
1	Benutzerfehler oder Antrieb überlastet	Fahrt unterbrochen	• Sicherstellen, dass sich der Joystick in der neutralen Mittelstellung befindet (Joystick loslassen) und erneut einschalten. • Antrieb überlastet. Eletronik aus- und wieder einschalten. Falls die Antriebsleistung gedrosselt ist, einige Minuten warten.
2	Batteriefehler	Fahrt unterbrochen	• Batterien und Versorgungskabel prüfen. • Batterien laden. (Lässt man den Rollstuhl einige Minuten ausgeschaltet, kann sich der Ladezustand der Batterien soweit erholen, dass eine kurze Fahrt noch möglich ist. Dies sollten Sie jedoch nur im Notfall tun, da die Batterien hierdurch tiefentladen werden!) • Batterien ersetzen.
3	Fehler am linken Motor (M2)	Fahrt unterbrochen	• Motorkabel und Steckverbindungen prüfen. • Motor prüfen.
4	Fehler am rechten Motor (M1)	Fahrt unterbrochen	• Motorkabel und Steckverbindungen prüfen. • Motor prüfen.
5	Fehler an der linken (M2) Feststellbremse	Fahrt unterbrochen	• Kabel und Steckverbindungen prüfen. • Bremse prüfen.

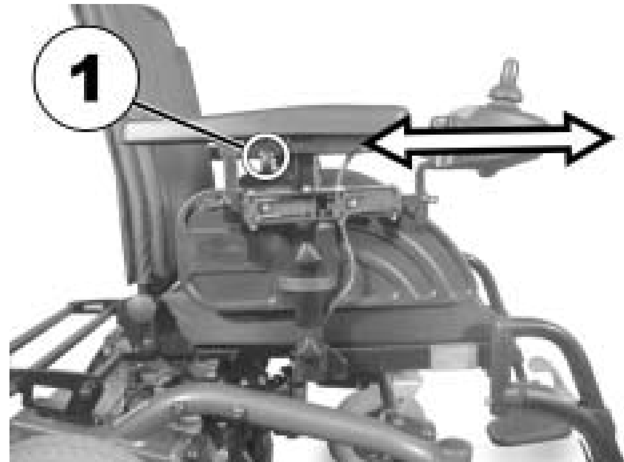
BLINK-CODE	STÖRUNG	AUSWIRKUNG	ANMERKUNGEN
6	Fehler an der rechten (M1) Feststellbremse	Fahrt unterbrochen	• Kabel und Steckverbindungen prüfen. • Bremse prüfen.
7	Fehler im Shark-Fahrpult	Fahrt unterbrochen	• Buskabel des Fahrpultes und alle Steckverbindungen prüfen. • Fahrpult ersetzen.
8	Fehler im Shark-Powermodul	Fahrt unterbrochen	• Alle Kabel und Steckverbindungen des Shark-Systems prüfen. • Powermodul ersetzen.
9	Kommunikations-Fehler im Shark-System	Fahrt unterbrochen	• Alle Kabel und Steckverbindungen des Shark-Systems prüfen. • Fahrpult ersetzen.
10	Unbekannter Fehler	Unterschiedlich	• Alle Kabel und Steckverbindungen prüfen. • Fachhändler ansprechen.
11	Inkompatibeles Fahrpult	Fahrt unterbrochen	• Ein falscher Fahrpult-Typ ist angeschlossen. Sicherstellen, dass die Typenbezeichnung des Powermoduls zu der Typenbezeichnung des Fahrpultes passt.

8 Den Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers anpassen

8.1 Anpassungsmöglichkeiten der Armlehnen und des Fahrpults

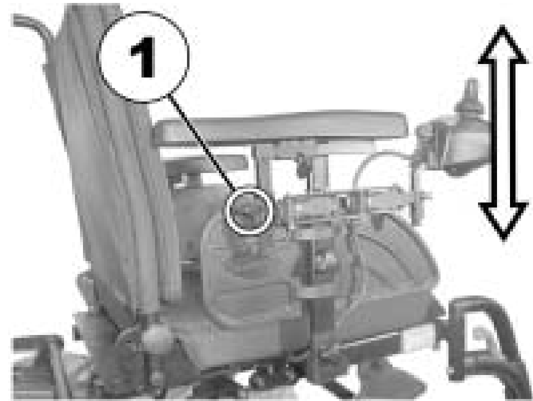
8.1.1 Das Fahrpult an die Armlänge des Benutzers anpassen

- Flügelschraube lösen (1).
- Fahrpult durch Vor- oder Zurückschieben auf die gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



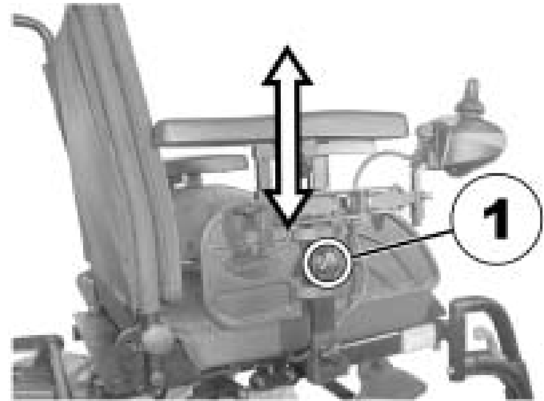
8.1.2 Höhe des Fahrpults einstellen

- Flügelschraube (1) lösen.
- Fahrpult auf die gewünschte Höhe einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



8.1.3 Höhe der Armlehnen einstellen

- Flügelschraube (1) lösen.
- Armlehne auf die gewünschte Höhe einstellen.
- Flügelschraube wieder festdrehen.



8.1.4 Breite der Seitenteile einstellen

Der Abstand zwischen den Seitenteilen kann auf beiden Seiten um 5,5 cm verstellt werden (11 cm insgesamt).

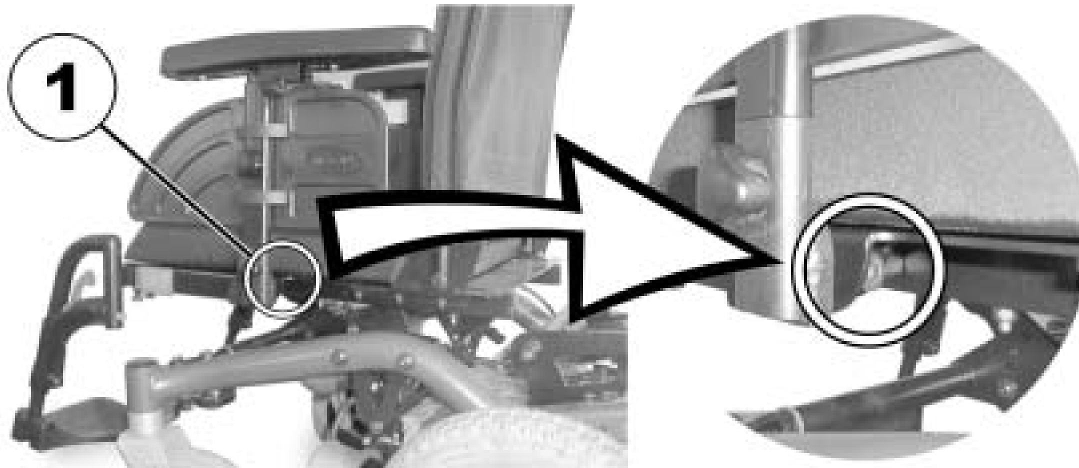


Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 8 mm

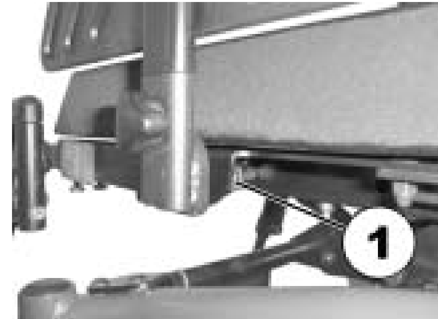
Wo finde ich die Verstellschrauben?

Das Bild unten zeigt die Position der Schrauben (1), die eine Verstellung der Breite der Armlehnen ermöglichen.



Einstellung vornehmen

- Schraube (1) lösen.
- Armlehne auf die gewünschte Position einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.
- Festen Sitz der Armlehne prüfen.
- Vorgang für die zweite Armlehne wiederholen.



8.2 Sitzwinkel/Sitzhöhe einstellen

8.2.1 Manuell einstellen mittels Lochplatten

Unter dem Sitz befinden sich drei Lochplatten zur Verstellung des Sitzwinkels und der Sitzhöhe. Diese Lochplatten, in Verbindung mit den verstellbaren hinteren Halteblechen, ergeben eine Vielzahl von verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten.

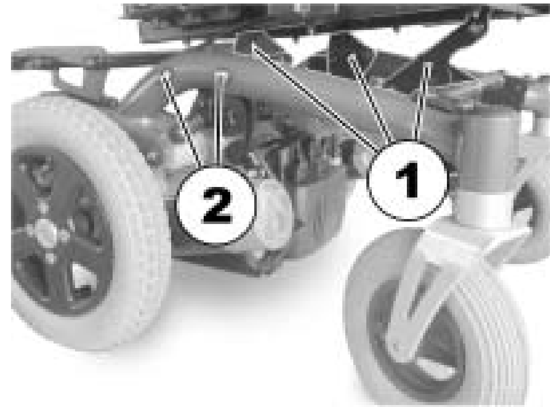
Der Verstellbereich der Sitzhöhe ist 42,5 cm bis 50 cm. Der Verstellbereich des Sitzwinkels ist bis 22°. Bitte beachten Sie: Je höher der Sitz eingestellt wird, desto kleiner wird der Verstellbereich des Sitzwinkels!



Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 5 mm
- Innensechskantschlüssel 6 mm
- Gabelschlüssel 13 mm
- Drehmomentschlüssel

- Das Bild rechts zeigt die Position der Lochplatten (1) und der Befestigungsschrauben der Haltebleche (2) zur Verstellung von Sitzhöhe und Sitzwinkel.

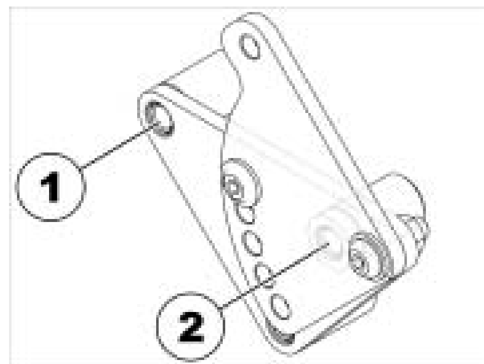


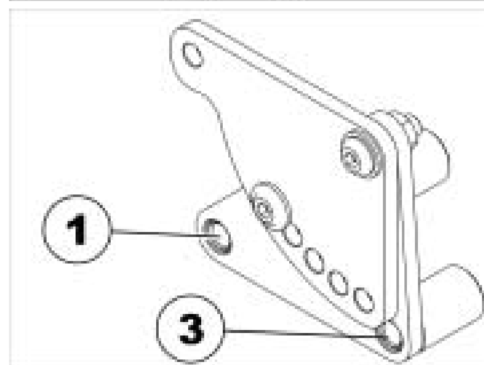
Das Bild rechts zeigt die vorderen Lochplatten. Die Vorgehensweise ist für die hinteren Lochplatten ähnlich. Zum Einstellen der vorderen Lochplatten wird zusätzlich zum Innensechskantschlüssel 5 mm ein Gabelschlüssel 13 mm benötigt.



- Um Sitzhöhe/Sitzwinkel zu verstellen, Schraube (1) mit den Schraubenschlüsseln lösen und herausziehen.
- Lochplatten auf gewünschte Höhe/Winkel einstellen.
- Schraube wieder einführen und mit den Schraubenschlüsseln auf 40 Nm festdrehen.

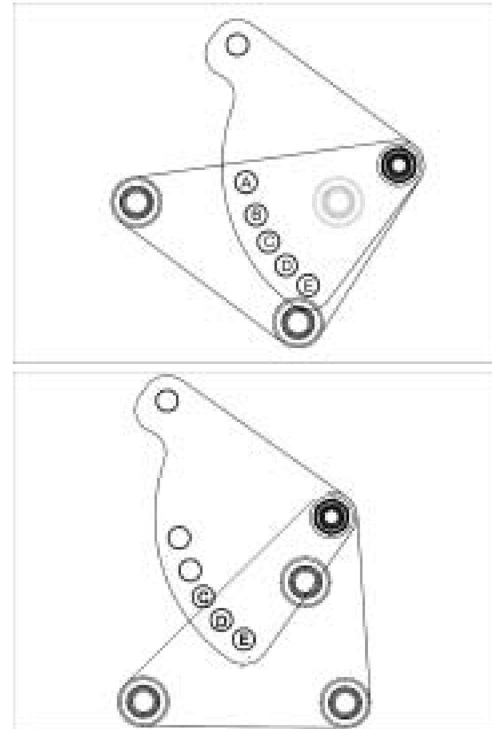
Sitzhöhe und -winkel können zusätzlich über die hinteren Haltebleche eingestellt werden.





- Hintere Befestigungsschraube auf einer Seite (in Gewindebuchse 1) lockern, damit das Halteblech nach oben oder nach unten geschwenkt werden kann.
- Vordere Befestigungsschraube lösen und herausnehmen (je nach Position befindet sich die Schraube entweder in Gewindebuchse 2 oder 3).
- Vorgang auf der anderen Seite wiederholen.
- Tiefe Einstellung = Lochkombination 1 und 2.
- Hohe Einstellung = Lochkombination 1 und 3.
- Schrauben neu positionieren und festdrehen.

Die schwenkbaren hinteren Lochplatten haben fünf Positionen. Diese werden in der Illustration rechts mit den Buchstaben A bis E gekennzeichnet.



Wenn die Haltebleche in der tiefen Position sind (siehe oben), können alle fünf Positionen genutzt werden. In der hohen Position sind nur die Positionen B, C, D und E möglich! Bei A kommt es zur Kollision zwischen dem Halteblech und dem Sitzrahmen.

Daraus ergeben sich folgende Sitzhöhen:

Halteblech in der tiefen Position:

Position der Lochplatte / Sitzhöhe:

- A / 42,5 cm
- B / 44 cm
- C / 44 cm
- D / 45 cm
- E / 45,5 cm

Halteblech in der hohen Position:

Position der Lochplatte / Sitzhöhe:

- B / 49 cm (bei 6° Sitzwinkel)
- C / 47 cm
- D / 48 cm
- E / 50 cm

8.2.2 Elektrische Einstellung vorne / Lochplatte hinten

Die elektrische Sitzwinkelverstellung wird beim Dragon über das Fahrpult verstellt. Sehen Sie hierzu bitte Kapitel **"Elektrische Verstelloptionen betätigen"** auf Seite **35**.

Beim Dragon mit elektrischer Sitzwinkelverstellung kann man zusätzlich im hinteren Bereich den Sitzwinkel und die Sitzhöhe über zwei Lochplatten verstellen. Diese kombinierte Verstellung ergibt eine Vielzahl von verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten.

Der Verstellbereich des Sitzwinkels beträgt insgesamt –4,5° bis 25,5°. Die Möglichkeit, eine negativen Sitzwinkel zu erreichen, kann als Ausstieghilfe sehr nützlich sein.



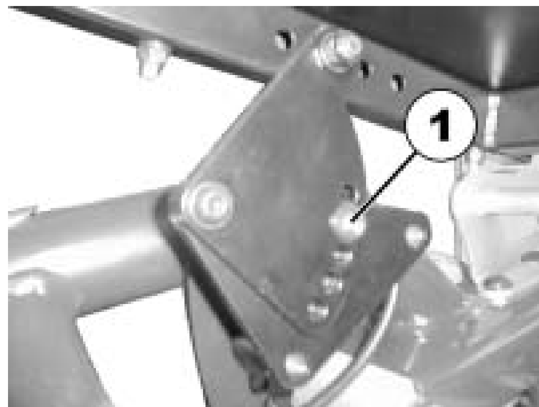
Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 5 mm
- Gabelschlüssel 13 mm
- Drehmomentschlüssel

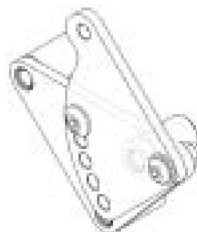
- Das Bild rechts zeigt die Position der Lochplatten (1) und des elektrischen Aktuators (2) zur Verstellung von Sitzhöhe und Sitzwinkel.

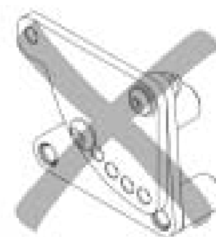


- Um Sitzhöhe/Sitzwinkel zu verstellen, Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel 5 mm und dem Gabelschlüssel 13 mm lösen und herausziehen.
- Lochplatten auf gewünschte Höhe/Winkel einstellen.
- Schraube wieder einführen und mit den Schraubenschlüsseln auf 40 Nm festdrehen.



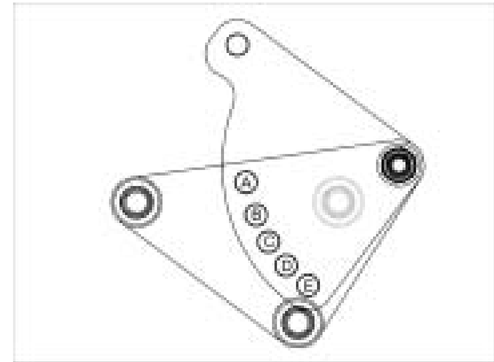
Beim Dragon mit manueller Sitzhöhe- und Sitzwinkeleinstellung können die hinteren Haltebleche zwei Positionen einnehmen, hoch und niedrig.





Beim Dragon mit elektrischer Verstellung ist nur die niedrige Position möglich! Wenn die Lochplatte in der hohen Position ist, kommt es zu Kollisionen zwischen dem Aktuator und dem Rollstuhlrahmen!

Die schwenkbaren hinteren Lochplatten haben fünf Positionen. Diese werden in der Illustration rechts mit den Buchstaben A bis E gekennzeichnet.



Folgende Sitzhöhen und Sitzwinkelverstellbereiche sind möglich:

Position der Lochplatte	Sitzhöhe bei 0° Sitzwinkel (Sitzwinkel in Klammern, falls 0° nicht möglich)	Verstellbereich des Sitzwinkels
A	46,5 cm (+5,5°)	+5,5° … +25,5°
B	45,5 cm (+2,5°)	+2,5° … +22°
C	44,5 cm	0° … +19°
D	45 cm	-3 ° … +16°
E	45,5 cm	-4,5° ... +14°

8.3 Rückenlehne einstellen

8.3.1 Rückenlehne elektrisch einstellen

Die Neigung der elektrisch verstellbaren Rückenlehne kann stufenlos zwische +2° und +22° eingestellt werden. Der Aktuator wird über das Fahrpult gesteuert. Sehen Sie hierzu bitte Kapitel **"Elektrische Verstelloptionen betätigen"** auf Seite **35**.

8.3.2 Rückenlehne manuell einstellen

Die Neigung der Rückenlehne hat sechs Stellungen, von -10° bis +30°.

- Handschrauben (1) auf beiden Seiten herausdrehen.
- Die Rückenlehne wird durch die Wahl einer Kombination eines der zwei Bohrlöcher im Rückenlehnenrahmen und eines der sechs Bohrlöcher in der Fixierungsplatte eingestellt.
- Schrauben neu positionieren und festdrehen.



8.4 Kopfstütze einstellen

- Klemmhebel (1,2 oder 3) lösen.
- Kopfstütze in die gewünschte Position bringen.
- Klemmhebel wieder festziehen.



8.5 Beinstützen

8.5.1 Standard-Beinstützen

8.5.1.1 Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entrieglungshebel befindet sich im Oberteil der Beinstütze (1). Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt werden, sowie komplett abgenommen.



- Entrieglungshebel nach innen oder außen drücken.
  Die Beinstütze ist entriegelt.
- Beinstütze nach innen oder nach außen schwenken.
- Beinstütze zum Entfernen einfach nach oben ziehen.



8.5.1.2 Länge einstellen



Voraussetzungen:
- 1x Innensechskant-Schraubenschlüssel 5 mm

- Schraube (1) mit dem Innensechskantschlüssel lockern, aber nicht ganz herausdrehen.
- Beinstütze auf die gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



8.5.2 Elektrisch höhenverstellbare Beinstütze 80° - 0° mit ergonomischem Längenausgleich

8.5.2.1 Beinstütze nach außen schwenken und/oder entfernen

Der kleine Entrieglungsknopf befindet sich am Oberteil der Beinstütze. Wenn die Beinstütze entriegelt ist, kann sie zum Einsteigen nach innen oder nach außen geschwenkt werden, sowie komplett abgenommen.

- Entrieglungsknopf (1) drücken und Beinstütze nach außen schwenken.
- Beinstütze nach oben entfernen.



8.5.2.2 Winkel einstellen



ACHTUNG: Quetschgefahr!
- *Nicht in den Drehbereich der Beinstütze fassen!*



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!
- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt auf ausreichenden Abstand zwischen den Beinstützen und den Lenkrädern bzw. dem Boden geachtet werden!*

Die elektrisch höhenverstellbare Beinstütze wird über das Fahrpult betätigt. Sehen Sie bitte hierzu Kapitel **"Elektrische Verstelloptionen betätigen"** auf Seite **35.**

8.5.2.3 Länge der Beinstütze einstellen



ACHTUNG: Verletzungsgefahr durch falsche Einstellung der Fuß- und Beinstützen!

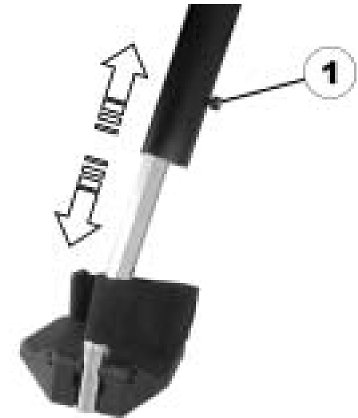
- *Vor und während jeder Fahrt muss unbedingt auf ausreichenden Abstand zwischen den Beinstützen und den Lenkrädern bzw. dem Boden geachtet werden!*



Voraussetzungen:

- 1x Gabelschlüssel 10 mm

- Schraube (1) mit dem Schraubenschlüssel lösen.
- Gewünschte Länge einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



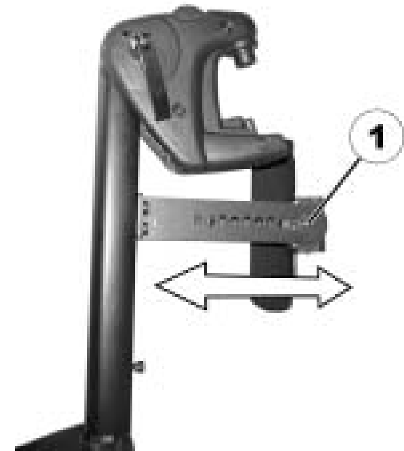
8.5.2.4 Tiefe der Wadenplatte einstellen

Die Tiefe der Wadenplatte kann über das Halteblech eingestellt werden. Die Lochkombinationen des Halteblechs erlauben 5 verschiedene Tiefeneinstellungen.



Voraussetzungen:
- 1x Gabelschlüssel 10 mm

- Mutter (1) mit dem Gabelschlüssel lösen und entfernen.
- Gewünschte Tiefe einstellen. Beachten Sie dabei bitte, dass die runden Löcher für die Halteschraube der Wadenplatte vorgesehen sind, die länglichen Löcher für den Metallstift ohne Gewinde.
- Mutter wieder aufschrauben und festdrehen.



8.5.2.5 Höhe der Wadenplatte einstellen



Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 4 mm

- Schrauben (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Gewünschte Position einstellen.
- Schrauben wieder festdrehen.



8.5.2.6 Wadenplatte zum Aussteigen entriegeln und nach hinten schwenken

- Wadenplatte gerade nach unten drücken. Die Wadenplatte ist entriegelt.



- Beinstütze entriegeln und nach außen schwenken. Die Wadenplatte schwenkt von alleine nach hinten





- Bein über den Fersengurt heben und auf den Boden Stellen.



8.5.2.7 Winkelverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:

- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm

- Beide Feststellschrauben der Fußplatte mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Gewünschten Winkel einstellen.
- Schrauben wieder festdrehen.



8.5.2.8 Winkel- und tiefenverstellbare Fußplatte einstellen



Voraussetzungen:
- 1x Innensechskantschlüssel 5 mm

- Feststellschraube der Fußplatte (1) mit dem Innensechskantschlüssel lösen.
- Fußplatte auf die gewünschte Winkel bzw. Tiefe einstellen.
- Schraube wieder festdrehen.



9 Elektrik

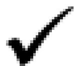
9.1 Sicherung der Fahrelektronik

Die Fahrelektronik des Fahrzeuges ist mit einer Überlastsicherung ausgestattet.

Bei schwerer Belastung des Antriebs über einen längeren Zeitraum (z.B. bei steilen Bergauffahrten) und vor allem bei gleichzeitig hoher Außentemperatur, kann sich die Elektronik überhitzen. In diesem Fall wird die Leistung des Fahrzeuges allmählich gedrosselt, bis es schließlich zum Stillstand kommt. Die Statusanzeige zeigt einen entsprechenden Blinkcode (siehe Kapitel **"Fehlercodes und Diagnosecodes"** auf Seite **37**). Durch Aus- und Einschalten der Fahrelektronik lässt sich die Fehlermeldung löschen und die Elektronik wieder einschalten. Es dauert jedoch etwa fünf Minuten, bis sich die Elektronik so weit abgekühlt hat, dass der Antrieb wieder seine volle Leistung bringt.

Wenn der Antrieb durch ein unüberwindbares Hindernis, wie zum Beispiel eine zu hohe Bordsteinkante oder Ähnliches, blockiert wird und der Fahrer beim Versuch, dieses Hindernis zu überwinden, den Antrieb länger als 20 Sekunden gegen diesen Widerstand arbeiten lässt, schaltet die Elektronik den Antrieb ab, um eine Beschädigung zu verhindern. Die Statusanzeige zeigt einen entsprechenden Blinkcode (siehe Kapitel **"Fehlercodes und Diagnosecodes"** auf Seite **37**). Durch Aus- und Einschalten lässt sich die Fehlermeldung löschen und die Elektronik wieder einschalten.

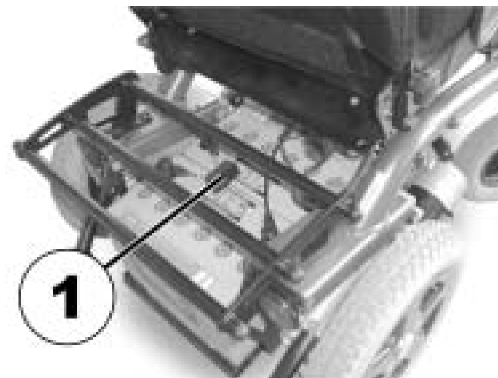
9.1.1 Die Hauptsicherung



HINWEIS
Eine defekte Hauptsicherung darf nur nach der Überprüfung der gesamten elektrischen Anlage ausgetauscht werden. Der Austausch muss von einem Invacare®-Fachhändler vorgenommen werden.

Die gesamte elektrische Anlage des Rollstuhles wird durch die Hauptsicherung gegen Überlastung geschützt.

Die Hauptsicherung (1) befindet sich unter der Batterieabdeckung.

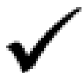


9.2 Batterien

9.2.1 Wissenswertes über Batterien

Die Stromversorgung des Fahrzeuges wird von zwei 12V Gelbatterien übernommen. Die Batterien sind wartungsfrei und müssen lediglich regelmäßig geladen zu werden.

Neue Batterien sollten immer vor dem ersten Gebrauch ein Mal vollständig geladen werden. Neue Batterien erbringen ihre volle Leistung, nachdem sie ca. 10 - 20 Ladezyklen durchlaufen haben. Wie schnell sich die Batterien entladen, hängt von vielen Faktoren ab, wie Umgebungstemperatur, Beschaffenheit der Straßenoberfläche, Reifendruck, Gewicht des Fahrers, Fahrweise und die Nutzung der Beleuchtung usw.



HINWEIS

Gelbatterien sind kein Gefahrgut. Diese Einstufung bezieht sich auf die *Gefahrgutverordnung Straße GGVS,* die *Gefahrgutverordnung Eisenbahn* und die *Gefahrgutverordnung Luft IATA/DGR.* Sie dürfen Gelbatterien uneingeschränkt transportieren, ob auf der Straße, per Bahn oder per Luft. Individuelle Transportgesellschaften haben jedoch eigene Richtlinien, die einen Transport eventuell einschränken oder verbieten. Bitte erkundigen Sie sich im Einzelfall bei der betreffenden Transportgesellschaft.

Beachten Sie die Ladeanzeige! Laden Sie die Batterien auf jeden Fall, wenn die Ladeanzeige einen niedrigen Ladezustand anzeigt. Wir empfehlen, die Batterien auch nach jeder längeren Fahrt bzw. jede Nacht (über Nacht) laden zu lassen. Je nachdem wie stark entladen die Batterien sind, kann es bis zu 12 Stunden dauern, bis die Batterien wieder vollständig aufgeladen sind.

Schützen Sie Ihr Ladegerät vor Hitzequellen wie Heizkörpern und direktem Sonnenlicht. Falls sich das Ladegerät überhitzt, wird der Ladestrom verringert und der Ladevorgang wird verzögert.

Um eine Beschädigung der Batterien zu vermeiden, lassen Sie niemals zu, dass sie vollständig entladen werden. Fahren Sie nicht mit stark entladenen Batterien, wenn es nicht unbedingt erforderlich ist, da dies die Batterien stark belastet und ihre Lebensdauer deutlich verringert.

Falls Ihr Fahrzeug über längere Zeit nicht benutzt wird, müssen die Batterien mindestens ein Mal im Monat geladen werden, um einen vollen Ladezustand zu erhalten. Wahlweise kann das Fahrzeug am Ladegerät angeschlossen bleiben. Die Batterien können mit dem vorgeschriebenen Ladegerät nicht überladen werden.

Bitte verwenden Sie immer nur Ladegeräte der Klasse 2. Solche Ladegeräte dürfen beim Ladevorgang unbeaufsichtigt gelassen werden. Alle Ladegeräte, die von Invacare® mitgeliefert werden, erfüllen dieses Erfordernis.

9.2.2 Batterien laden

- Beachten Sie unbedingt die Bedienungsanleitung des Ladegerätes, sofern eine mitgeliefert wird, sowie die Hinweise auf Stirn- und Rückseite des Ladegerätes!



ACHTUNG:

Explosionsgefahr und Gefahr der Zerstörung der Batterien, wenn das falsche Ladegerät verwendet wird!

- *Verwenden Sie nur das mit Ihrem Fahrzeug mitgelieferte Ladegerät bzw. ein von Invacare® empfohlenes Ladegerät!*

Verletzungsgefahr durch Stromschlag und Gefahr der Zerstörung des Ladegeräts, wenn das Ladegerät nass wird!

- *Ladegerät vor Nässe schützen!*

Verletzungsgefahr durch Kurzschluss und Stromschlag, wenn das Ladegerät beschädigt worden ist!

- *Ladegerät nicht verwenden, wenn es auf den Boden gefallen bzw. beschädigt worden ist!*

Feuergefahr und Verletzungsgefahr durch Stromschlag, wenn ein beschädigtes Verlängerungskabel benutzt wird!

- *Verwenden Sie ein Verlängerungskabel nur, wenn es unbedingt erforderlich ist! Falls Sie eines verwenden müssen, vergewissern Sie sich, dass es in einwandfreiem Zustand ist!*

Batterien laden

- Elektrorollstuhl am Fahrpult ausschalten.
- Ladegerät am Fahrpult anschließen. Die Ladebuchse befindet sich an der Unterseite des Fahrpults (1).
- Ladegerät ans Stromnetz anschließen und gegebenenfalls einschalten.
- Nach dem Ladevorgang das Ladegerät erst vom Stromnetz trennen, dann die Steckverbindung zum Fahrpult trennen.



9.2.3 Batterien austauschen



ACHTUNG:

Verletzungsgefahr, falls die Batterien bei Montage- und Wartungsarbeiten unsachgemäß behandelt werden!

- *Die Installation neuer Batterien sollte nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden!*
- *Warnhinweise auf den Batterien beachten!*
- *Beachten Sie das hohe Gewicht der Batterien!*
- *Verwenden Sie nur die in den technischen Daten genannten Batterieausführungen!*

Feuer- und Verbrennungsgefahr durch Überbrückung der Batteriepole!

- *Batteriepole NICHT mit einem Werkzeug überbrücken!*



ACHTUNG:

Verätzungen durch austretende Säure, falls Batterien beschädigt werden!

- *Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen!*

Bei Berührung mit der Haut:

- *Sofort mit viel Wasser abwaschen!*

Nach Augenkontakt:

- *Augen sofort unter fließendem Wasser mehrere Minuten spülen; Arzt hinzuziehen!*

9.2.3.1 Batterien entfernen



ACHTUNG: Feuer- und Verbrennungsgefahr durch Überbrückung der Batteriepole!

- *Beim Austauschen der Batterien dürfen die Batteriepole NICHT mit metallischen Teilen des Rollstuhls in Kontakt kommen und dadurch überbrückt werden!*
- *Batteriepolkappen nach dem Austausch der Batterien unbedingt wieder aufbringen!*



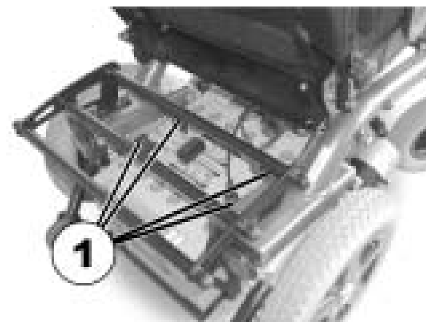
Voraussetzungen:

- Gabelschlüssel 11 mm

- Batterieabdeckung entfernen.



- Batteriepolkappen (1) nach oben ziehen und zurückschieben, um an die Batteriepole heran zu kommen.
- Batteriepolklemmen mit dem Gabelschlüssel lösen.
- Batterien nach hinten herausnehmen.



9.2.3.2 Mit beschädigten Batterien richtig umgehen



ACHTUNG:

Verätzungen durch austretende Säure, falls Batterien beschädigt werden!

- *Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen!*

Bei Berührung mit der Haut:

- *Sofort mit viel Wasser abwaschen!*

Nach Augenkontakt:

- *Augen sofort unter fließendem Wasser mehrere Minuten spülen; Arzt hinzuziehen!*



Voraussetzungen:

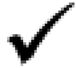
- Schutzbrille
- Säurefeste Handschuhe
- Säurefesten Transportbehälter

- Tragen Sie beim Umgang mit beschädigten Batterien geeignete Schutzkleidung.
- Deponieren Sie beschädigte Batterien sofort nach dem Ausbau in geeigneten säurefesten Behältern.
- Transportieren Sie beschädigte Batterien nur in geeigneten säurefesten Behältern.
- Reinigen Sie alle mit Säure in Kontakt gekommenen Gegenstände mit reichlich Wasser.

Verbrauchte oder beschädigte Batterien richtig entsorgen

Verbrauchte und beschädigte Batterien werden von ihrem Sanitätshaus oder der Firma Invacare® zurückgenommen.

10 Pflege und Wartung



HINWEIS
Lassen Sie Ihr Fahrzeug einmal im Jahr von einem autorisierten Invacare®-Fachhändler prüfen, damit Fahrsicherheit und Fahrtüchtigkeit erhalten bleiben.

Reinigung des Fahrzeuges

Beachten Sie bei der Reinigung des Fahrzeuges folgende Punkte:

- Verwenden Sie lediglich ein feuchtes Tuch und einen sanften Reiniger.
- Verwenden Sie zum Reinigen keine Scheuermittel.
- Setzen Sie die Elektronikbauteile keinem direkten Wasserkontakt aus.
- Verwenden Sie keinen Hochdruckreiniger.

Desinfektion

Eine Sprüh- oder Wischdesinfektion ist mit geprüften und anerkannten Desinfektionmitteln zugelassen. Eine Liste der aktuell zugelassenen Desinfektionsmittel finden Sie beim Robert Koch Institut unter http://www.rki.de.

Wartungsarbeiten	Bei Auslieferung	Wöchentlich	Monatlich
Sitz- und Rückenpolster:			
- Auf einwandfreien Zustand prüfen.			✓
Seitenteil und Armauflage:			
- Sind alle Befestigungselemente eingebaut?	✓	✓	
- Lassen sich Armlehnen / Seitenteile ohne übermäßigen Kraftaufwand ausbauen und einbauen?		✓	
- Sind die Armlehnen in ihrer Stellung gesichert?		✓	
Beinstützen:			
- Rasten die Beinstützen einwandfrei ein (nur bei abnehmbaren Beinstützen)?			✓
- Funktionieren die Verstellmöglichkeiten einwandfrei?			✓
Bereifung:			
- Vorschriftsmäßigen Luftdruck prüfen (siehe technische Daten).	✓	✓	
Schwenkradgabeln / Schwenkräder:			
- Schwenkräder müssen sich freigängig drehen.		✓	
- Festen Sitz der Gabellager prüfen.			✓
Antriebsräder:			
- Festen Sitz des Rades auf der Antriebswelle prüfen.			✓
- Antriebsräder müssen sich ohne Seitenschlag drehen.			✓

Wartungsarbeiten	Bei Auslieferung	Wöchentlich	Monatlich
Elektronik / Elektrik:			
- Zustand und festen Sitz aller Steckverbindungen prüfen.			✓
- Wurden die Batterien vor der täglichen Inbetriebnahme voll geladen?	Vor jeder Fahrt		
- Sind alle Halterungen, Schrauben fest und sicher?			✓
- Funktionieren alle Glühlampen der Beleuchtung?	Vor jeder Fahrt		
Reinigung:			
- Alle Teile vorsichtig reinigen.	Bei Bedarf		

Lassen Sie Ihr Fahrzeug einmal im Jahr von einem autorisierten Invacare®-Fachhändler prüfen, damit Fahrsicherheit und Fahrtüchtigkeit erhalten bleiben. Eine vollständige Checkliste der durchzuführenden Prüf- und Wartungsarbeiten ist im Werkstatthandbuch zu finden, das bei Invacare® erhältlich ist.

11 Reparaturhinweise

Nachfolgend werden Reparaturarbeiten beschrieben, die vom Benutzer durchgeführt werden können. Zu den Ersatzteilspezifikationen siehe bitte das Kapitel **"Technische Daten"** auf Seite **91** oder die Serviceanleitung, erhältlich bei Invacare® (sehen Sie bitte hierzu die Adressen und Telefonnummern im Abschnitt **"Wie erreichen Sie Invacare®?"** auf Seite **2**). Falls Sie Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Invacare®-Fachhändler.

11.1 Reifenpanne beheben



ACHTUNG: Verletzungsgefahr falls sich das Fahrzeug bei Reparaturarbeiten ungewollt in Bewegung setzt!

- *Schalten Sie die Stromversorgung aus (EIN/AUS-Taste)!*
- *Kuppeln Sie den Antrieb ein!*
- *Sichern Sie das Fahrzeug vor dem Aufbocken durch Blockieren der Räder mit Unterlegkeilen!*

11.1.1 Reifenpanne reparieren (pneumatische Bereifung Typ 12½ x 2¼")

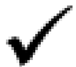


Voraussetzungen:
- Innensechskant-Schraubenschlüssel 5 mm.
- Reparaturkit für Schlauchreifen **oder** ein neuer Schlauch.
- Talkumpuder

Rad demontieren

- Fahrzeug aufbocken (Holzklotz unter den Rahmen legen).
- Senkkopfschraube (1) herausdrehen.
- Rad von der Achse nehmen.

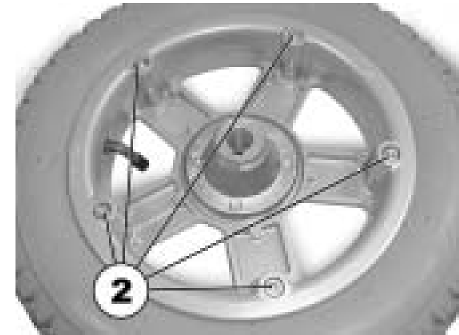


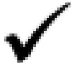


HINWEIS
Der Einbau geschieht in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass das Rad auf der gleichen Seite und in der gleichen Laufrichtung wieder eingesetzt wird, wie es ausgebaut wurde.

Reifenpanne reparieren

- Ventilkappe abschrauben.
- Reifen durch Drücken des Federstiftes im Ventil entlüften.
- 5 Zylinderkopfschrauben (Rückseite des Rades, 2) herausdrehen.
- Felgenhälften aus der Decke herausnehmen.
- Schlauch aus der Laufdecke herausnehmen.
- Schlauch reparieren und einsetzen bzw. neuen einsetzen.





HINWEIS
Wenn der alte Schlauch repariert und wieder eingesetzt werden soll, und bei der Reparatur nass geworden ist, kann es den Einbau erleichtern, den Schlauch mit etwas Talkum zu pudern.

- Felgenhälften von außen in die Decke wieder einlegen.
- Schlauch mit etwas Luft füllen.
- Zylinderkopfschrauben wieder einsetzen und Felge fest zusammenschrauben.
- Genauen Sitz der Laufdecke kontrollieren.
- Reifen auf den vorgeschriebenen Luftdruck aufpumpen.
- Genauen Sitz der Laufdecke noch Mal kontrollieren.
- Ventilkappe aufschrauben.
- Rad einbauen.

11.1.2 Reifenpanne reparieren (pneumatische Bereifung Typ 220/120 x 50)



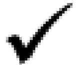
Voraussetzungen:

- Innensechskantschlüssel 6 mm
- Gabelschlüssel 13 mm
- 2 x kleine Ringschlüssel oder flache Schraubendreher (zum Abziehen der Laufdecke)
- Reparaturkit für Schlauchreifen **oder** ein neuer Schlauch.
- Talkumpuder

Rad ausbauen

- Fahrzeug aufbocken (Holzklotz unter den Rahmen legen).
- Mit dem Innensechskantschlüssel auf der einen Seite und dem Gabelschlüssel auf der anderen Seite (zum Kontern) Schraube (1) lösen und entfernen.
- Das Rad aus der Gabel herausziehen



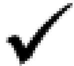


HINWEIS
Der Einbau geschieht in umgekehrter Reihenfolge. Achten Sie darauf, dass das Rad auf der gleichen Seite und in der gleichen Laufrichtung wieder eingesetzt wird, wie es ausgebaut wurde.

Reifenpanne reparieren

- Ventilkappe abschrauben.
- Reifen durch Drücken des Federstifts im Ventil entlüften.
- Laufdecke mit den flachen Schraubendrehern oder anderen Werkzeugen vorsichtig von der Felge abziehen. Schlauch nicht beschädigen, falls er wiederverwendet werden soll!
- Schlauch reparieren und wieder einsetzen bzw. neuen einsetzen.





HINWEIS
Wenn der alte Schlauch repariert und wieder eingesetzt werden soll, und bei der Reparatur nass geworden ist, kann es den Einbau erleichtern, den Schlauch mit etwas Talkum zu pudern.

- Laufdecke wieder aufziehen.
- Genauen Sitz der Laufdecke kontrollieren.
- Reifen auf den vorgeschriebenen Luftdruck aufpumpen.
- Genauen Sitz der Laufdecke noch Mal kontrollieren.
- Ventilkappe aufschrauben.
- Rad wieder einbauen.

12 Transport

12.1 Verladen des Rollstuhls

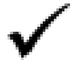


ACHTUNG: Kippgefahr, falls der Rollstuhl mit Fahrer zum Transport verladen wird!

- *Falls der Rollstuhl mit Fahrer über eine Rampe verladen werden muss, sollte der Rollstuhl von einer Begleitperson hinter dem Rollstuhl gegen Umkippen gesichert werden!*

- Fahren oder schieben Sie Ihren Elektrorollstuhl über eine geeignete Rampe in das Transportfahrzeug.

12.2 Den Rollstuhl als Fahrzeugsitz benutzen



Hinweis!
Damit ein Rollstuhl als Fahrzeugsitz verwendet werden kann, muss er über spezielle Zubehörteile (Befestigungspunkte) verfügen, damit er im Fahrzeug verankert werden kann. Diese Zubehörteile gehören nicht zum Standardlieferumfang des Rollstuhls, können aber von Invacare bezogen werden.

Dieser Elektrorollstuhl erfüllt die Anforderungen der ISO 7176/19-2001, und darf in Verbindung mit einem Verankerungssytem, das gemäß ISO 10542 geprüft und genehmigt wurde, als Fahrzeugsitz verwendet werden. Der Rollstuhl wurde einem Aufpralltest unterzogen, wobei er in Fahrtrichtung des transportierenden Fahrzeugs verankert war. Andere Konfigurationen wurden nicht getestet. Die Prüfpuppe war mit Becken- und Oberkörpersicherheitsgurten gesichert. Beide Sicherheitsgurttypen sollten verwendet werden, um das Risiko von Verletzungen am Kopf bzw. Oberkörper zu minimieren. Bevor der Rollstuhl nach einem Aufprall wiederverwendet werden darf, muss er unbedingt durch einen autorisierten Fachhändler geprüft werden. Veränderungen an den Verankerungspunkten des Rollstuhls dürfen nicht ohne Zustimmung des Herstellers durchgeführt werden.



ACHTUNG: Verletzungsgefahr besteht falls der Rollstuhl vor Verwendung als Fahrzeugsitz nicht ordnungsgemäß gesichert wird!

- *Der Benutzer sollte wann immer möglich auf einen der Fahrzeugsitze umsteigen und die fahrzeugeigenen Sicherheitsgurte verwenden!*
- *Der Rollstuhl sollte wann immer möglich in Fahrtrichtung des transportierenden Fahrzeuges verankert werden!*
- *Benutzen Sie nur Verankerungssysteme, die gemäß ISO 10542 geprüft und genehmigt wurden!*
- *Der Rollstuhl muss immer gemäß der Bedienungsanleitung des Herstellers des Verankerungssystems gesichert werden!*
- *Entfernen und verstauen Sie eventuell am Rollstuhl montierte Zubehörteile, wie zum Beispiel eine Kinnbedienung oder einen Tisch!*

12.2.1 So wird der Rollstuhl zur Benutzung als Fahrzeugsitz im Fahrzeug verankert

Der Elektrorollstuhl verfügt über vier Verankerungspunkte, die mit dem rechts abgebildeten Symbol gekennzeichnet sind.



- Befestigen Sie den Rollstuhl vorne (1) und hinten (2) mit den Gurten des Verankerungssystems.
- Sichern Sie den Rollstuhl durch Spannen der Gurte gemäß der Bedienungsanleitung des Herstellers des Verankerungssystems.





12.2.2 So wird der Benutzer im Rollstuhl gesichert

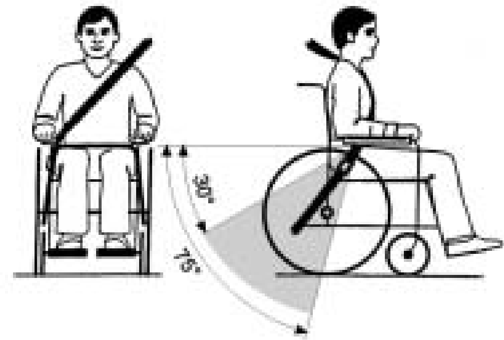


ACHTUNG: Verletzungsgefahr besteht falls der Benutzer nicht ordnungsgemäß im Rollstuhl gesichert wird!

- *Ein am Rollstuhl eventuell vorhandener Rückhaltegurt ist kein Ersatz für einen Sicherheitsgurt in einem fahrenden Fahrzeug! Benutzen Sie unbedingt einen nach ISO 7176/19-2001 geprüften Sicherheitsgurt!*
- *Sicherheitsgurte müssen am Körper des Benutzers anliegen! Sie dürfen nicht durch Teile des Rollstuhls, wie Armlehnen oder Räder, vom Körper des Benutzers ferngehalten werden!*
- *Sicherheitsgurte sollen so stramm wie möglich gezogen werden, ohne dem Benutzer ein unbehagliches Gefühl zu bereiten!*
- *Sicherheitsgurte dürfen nicht verdreht angelegt werden!*



Der Sicherheitsgurt darf nicht durch Rollstuhlteile, wie Armlehnen oder Räder, vom Körper des Benutzers ferngehalten werden.



Der Beckengurt sollte ungehindert und nicht zu locker im Bereich zwischen Becken und Oberschenkel des Benutzers anliegen. Der Winkel des Beckengurtes zur Horizontale sollte zwischen 30° und 75° liegen.

12.3 Den Rollstuhl für den Transport ohne Insassen sichern



ACHTUNG: Verletzungsgefahr!

- *Falls Sie Ihren Elektrorollstuhl in einem Transportfahrzeug nicht fest verankern können, ist es nicht empfehlenswert, ihn in diesem zu transportieren!*

- Vergewissern Sie sich vor dem Transport, dass der Antrieb eingekuppelt ist und die Fahrelektronik ausgeschaltet ist.
- Eine zusätzliche Befestigung am Boden des Fahrzeugs ist dringend empfohlen.

13 Wiedereinsatz

Das Produkt ist für den Wiedereinsatz geeignet. Durchzuführende Maßnahmen:

- Reinigung und Desinfektion. Sehen Sie hierzu bitte das Kapitel **"Pflege und Wartung"** auf Seite **74**.
- Inspektion nach Serviceplan. Sehen Sie hierzu bitte die Serviceanleitung, erhältlich von Invacare®.
- Anpassung an den Benutzer. Sehen Sie hierzu bitte das Kapitel **"Den Rollstuhl an die Sitzhaltung des Benutzers anpassen"** auf Seite **39**.

14 Entsorgung

- Die Geräteverpackung wird der Wertstoffwiederverwendung zugeführt.
- Die Metallteile werden der Altmetallverwertung zugeführt.
- Die Kunststoffteile werden der Kunststoffverwertung zugeführt.
- Elektrische Bauteile und Leiterplatten werden als Elektronikschrott entsorgt.
- Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.
- Fragen Sie bitte bei der Stadt- oder Gemeindeverwaltung nach den örtlichen Entsorgungsunternehmen.

15 Technische Daten

Zulässige Betriebs- und Lagerungsbedigungen	
Temperaturbereich Betrieb nach ISO 7176-9:	• -25 … +50 °C
Temperaturbereich Lagerung nach ISO 7176-9:	• -40 … +65 °C

Elektrisches System	6 km/h-Version	8 km/h-Version
Motoren	• 2 x 180 W	• 2 x 220 W
Batterien	• 2 x 12V / 60 Ah	• 2 x 12V / 60 Ah
Hauptsicherung	• 40 A	• 40 A

Ladegerät	
Ausgangsstrom	8A ± 8%
Ausgangsspannung	24V nominal (12 Zellen)
Eingangsspannung	200 – 250V nominal
Betriebstemperatur (Umgebung)	-25° ... +50°C
Lagertemperatur	-40° ... +65°C

Reifen	
Reifendruck	• 2,5 bar

Fahreigenschaften	6 km/h-Version	8 km/h-Version
Geschwindigkeit	• 6 km/h	• 8 km/h
Max. kippsichere Steigfähigkeit	• 18%	• 18%
Max. überwindbare Hindernishöhe	• Mit Bordsteinheber: 10 cm • Ohne Bordsteinheber: 6 cm	• Mit Bordsteinheber: 10 cm • Ohne Bordsteinheber: 6 cm

Fahreigenschaften	6 km/h-Version	8 km/h-Version
Wenderadius	• 83 cm	• 83 cm
Reichweite gemäß ISO 7176 ***	• 30 km	• 30 km

Abmessungen	Standard	Kontur	Positelec
Gesamthöhe	• 98 cm	• 101 cm	• 131 cm
Breite der Fahreinheit	• 61 cm	• 61 cm	• 61 cm
Gesamtbreite des Sitzes (mit Standardarmlehnen)	• 64 cm	• 64 cm	• 56 cm
Gesamtlänge (inkl. Standard-Beinstütze)	• 103 cm	• 103 cm	• 127 cm
Sitzhöhe (bei manueller Sitzwinkelverstellung) ****	• 42,5 ... 50 cm	• 42,5 ... 50 cm	-
Sitzhöhe (bei elektrischer Sitzwinkelverstellung) ****	• 44,5 ... 46,5 cm	• 44,5 ... 46,5 cm	• 52 cm
Sitzbreite (Verstellbereich der Armlehnen in Klammern)	• 43 cm (44 ... 49 cm**)	• 43 cm (44 ... 49 cm**)	• 42 cm (38 ... 50 cm**)
Sitztiefe	• 41 / 46 / 51cm	• 39 / 44 / 49 cm	• 42 cm
Rückenlehnenhöhe ****	• 48 / 54 cm	• 56 cm	• 81 cm
Sitzkissenstärke	• 5 cm	• 7 cm	-
Rückenlehnenwinkel (manuell)	• -10°, 0°, +7,5°, +15°, +22,5°, +30°	• -10°, 0°, +7,5°, +15°, +22,5°, +30°	-
Rückenlehnenwinkel (elektrisch)	• +2 ... +22°	• +2 ... +22°	• +3° ... +34°
Armlehnenhöhe	• 29 ... 36 cm	• 29 ... 36 cm	• 25 cm
Beinstützenlängen	• 30 … 43 cm	• 30 … 43 cm	• 48 ... 68 cm
Sitzwinkel (manuell)	• bis 22°	• bis 22°	-
Sitzwinkel (elektrisch)	• –4,5° ... 25,5°.	• –4,5° ... 25,5°.	• -1° ... +10°

Gewicht	Standard	Kontur	Positelec
Leergewicht	• 100 kg	• 105 kg	• 115 kg

Zuladung	Standard / Kontur	Positelec
Max. Zuladung	• 125 kg	• 100 kg

** Breite einstellbar über Seitenteilverstellung.

*** Anmerkung: Die Reichweite eines Elektrorollstuhls hängt stark von externen Faktoren ab wie Ladezustand der Batterien, Umgebungstemperatur, örtliche Topographie, Beschaffenheit der Straßenoberfläche, Reifendruck, Gewicht des Fahrers, Fahrweise und die Nutzung der Batterien für Beleuchtung, Servos usw.

**** Ohne Sitzkissen gemessen

16 Ausgeführte Inspektionen

Es wird mit Stempel und Unterschrift bestätigt, dass alle im Inspektionsplan der Wartungs- und Reparaturanleitung aufgeführten Arbeiten ordnungsgemäß ausgeführt wurden. Die Liste der auszuführenden Inspektionsarbeiten befindet sich in der Serviceanleitung, erhältlich bei Invacare®.

Übergabeinspektion	1. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift
2. Jahresinspektion	3. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift
4. Jahresinspektion	5. Jahresinspektion
Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift	Stempel des Fachhändlers / Datum / Unterschrift

Bestellnummer dieser Anleitung: 1442480.DOC
STAND: 02.2006

Deutsch